



MEIN FREI RAUM.
DEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll am Riedbergerhorn unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft am Riedbergerhorn findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

→ Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!
Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden.

Respektiere die Schutzgebiete!
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für störanfällige Tierarten. Gerade im Winter, wenn die Wildtiere bei Kälte und Nahrungsmangel ein Leben am Limit führen, helfen ihnen diese Ruheräume Energie zu sparen und die Zeit des Mangels zu überleben.

Bitte meide möglichst die Dämmerungsstunden!
Viele Tiere nutzen im Winter die Morgen- und Abenddämmerung zur überlebenswichtigen Nahrungsaufnahme und reagieren dann besonders sensibel auf Störungen.

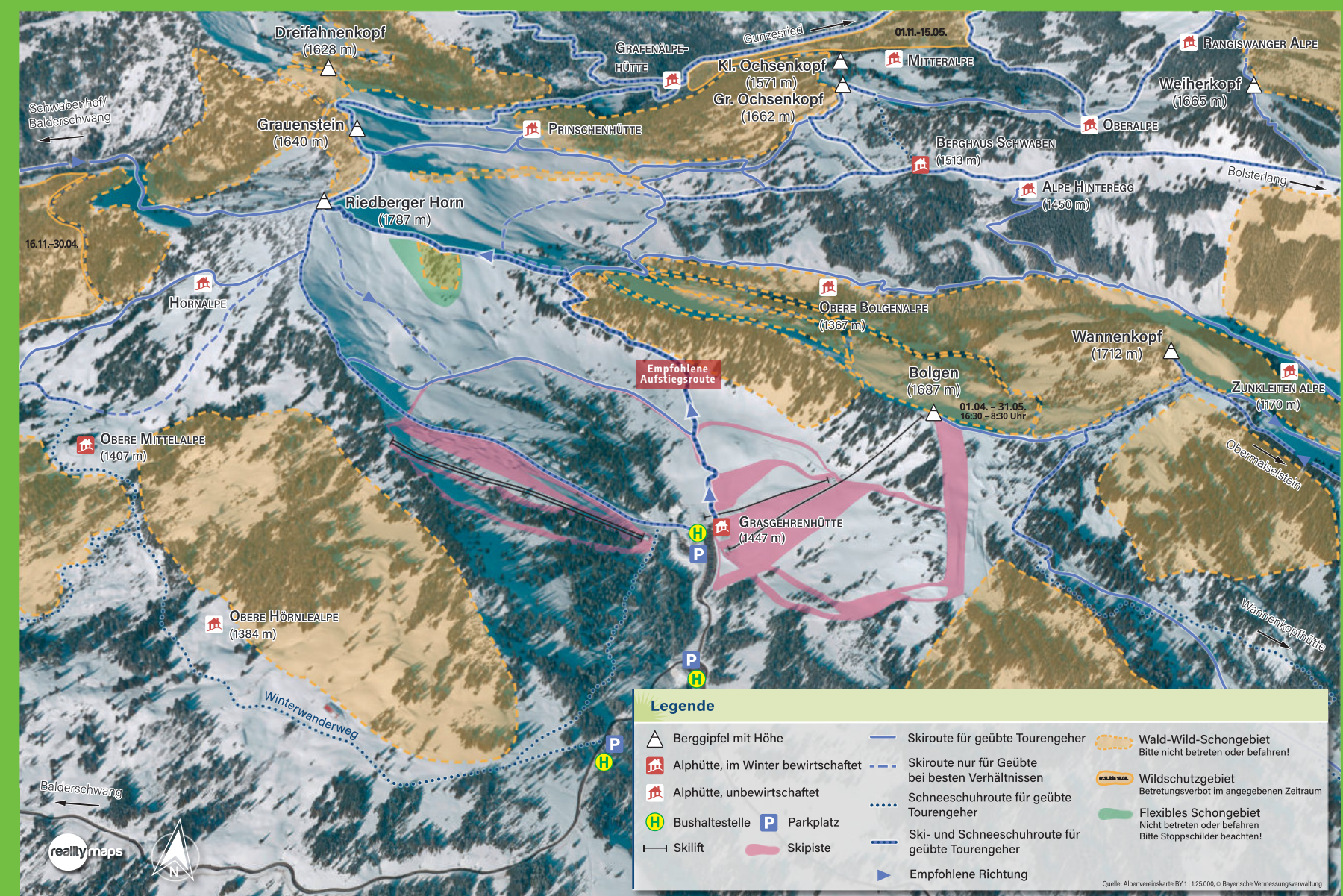
Führe deinen Hund an der Leine!
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.

Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landbewirtschaftern um!
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur am Riedbergerhorn!

WINTER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

Riedbergerhorn – Grasgehren



BERG-NATURERLEBNIS GRASGEHREN

Zehn Regeln für Skitouren auf Pisten

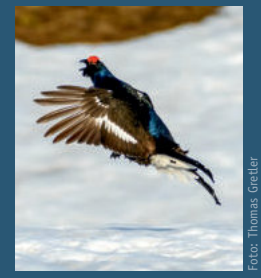
- 1 Aufstieg und Abfahrt erfolgen auf eigenes Risiko und eigene Verantwortung.
- 2 Nur am Pistenrand aufsteigen (FIS-Regel Nr. 7). Dabei hintereinander, nicht nebeneinander gehen. Auf den Skibetrieb achten.
- 3 Besondere Vorsicht an Kuppen, in Engpassagen, Steilhängen und bei Vereisung der Piste. Bei Pistenquerung möglichst einzeln gehen bzw. Abstände zueinander halten. Keine Querrung in unübersichtlichen Bereichen.
- 4 Pistensperrungen, Warnhinweise und lokale Regelungen immer beachten.
- 5 Bei Pistenarbeiten sind die Pisten aus Sicherheitsgründen gesperrt. Insbesondere bei Einsatz von Seilwinden besteht Lebensgefahr.
- 6 Frisch präparierte Skipisten nur in den Randbereichen befahren. Bei Dunkelheit stets mit eingeschalteter Stirnlampe gehen, reflektierende Kleidung tragen.
- 7 Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, achten. Keine Skitouren durchführen, wenn Lawinensprengungen zu erwarten sind. Nur geöffnete Pisten sind vor Lawinen gesichert.
- 8 Skitouren nur bei genügend Schnee unternehmen. Schäden an der Pflanzen- und Bodendecke vermeiden.
- 9 Rücksicht auf Wildtiere nehmen. Bei Dämmerung und Dunkelheit werden Tiere empfindlich gestört. Hunde nicht auf Skipisten mitnehmen. Regelungen an den Parkplätzen beachten, Parkgebühren bezahlen, umweltfreundlich anreisen.



DEIN FREI RAUM.
MEIN LEBENS RAUM.

Wildtiere im Winter – ein Leben am Limit.

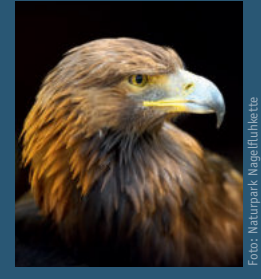
Das Birkhuhn
Birkhühner überstehen kalte Winternächte und frostige Mittagsstunden in Schneehöhlen. Für die Nahrungssuche bleiben ihnen nur die Morgen- und Abendstunden. Werden sie dabei gestört, verlieren sie viel Energie auf der Flucht. Auch das ohnehin knappe Zeitfenster für die Suche nach Knospen und Trieben engt sich noch weiter ein. Wintersportler sollten deshalb frei geblasene Grate und aus dem Schnee ragende Grünerlen und Zwergsträucher meiden – insbesondere während der Dämmerungsstunden.



Der Alpenschneehase
Die dämmerungs- und nachtaktiven Alpenschneehasen ernähren sich im Winter von Zwergsträuchern, Baumrinden und Wurzeln. Sie besiedeln lichte Bergwälder, die Krummholzzone und offene Flächen im Alpggebiet. Die Tage verbringen sie in selbst gegrabenen Schneehöhlen oder anderen, windgeschützten Verstecken. Wenn ein Skifahrer oder Snowboarder rasch näher kommt, vertrauen sie lange Zeit auf ihr weißes Tarnkleid. Erst im letzten Moment ergreifen sie die Flucht.



Der Steinadler
Steinadler sind geschickte Jäger, die im halboffenen Gelände Hasen, Füchse, Gämsen, Rehe, Birkhühner und Alpenschneehühner erbeuten. Auch Tiere, die in Lawinen umgekommen sind, spielen bei der Ernährung eine wichtige Rolle. Wegen der kurzen Wintertage bleiben den Steinadlern nur wenige Stunden zur Nahrungssuche. Verstecken sich die Beutetiere, weil sie von Wintersportlern gestört werden, bleibt bei den Greifvögeln der Jagerfolg aus.



MEIN FREI RAUM.
DEIN LEBENS RAUM.

Verantwortungsvoll am Riedbergerhorn unterwegs.



Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur im Naturpark Nagelfluhkette



MEIN FREIRAUM. DEIN LEBENSRAUM.

Foto: Thomas Greiter

SOMMER IM NATURPARK NAGELFLUHKETTE

Riedbergerhorn – Grasgehren



Nachhaltige Anreise mit Bus und Bahn
 Unter www.mona-allgaeu.de sind alle Informationen zum einheitlichen Verkehrs- und Tarifsystem im Allgäu zu finden.

Lebensraumvielfalt am Riedbergerhorn

Mit 1.787 m Höhe ist das Riedbergerhorn nicht nur der höchste Gipfel der Hörnergruppe, sondern auch der höchste Flyschberg im Naturpark Nagelfluhkette. Diese Berge werden von wasserstauenden schieferigen Ton- und Sandsteinen aufgebaut, die als Flysch bezeichnet werden. Da dieses Material sehr leicht verwittert, sind die Flyschberge im Naturpark nicht schroff, sondern bis oben hin mit Gras bewachsen oder dicht bewaldet. Ihren Ruf als Blumenberge verdanken sie der Tatsache, dass sich auf Flysch besonders viele Pflanzenarten wohl fühlen. Rund um das Riedbergerhorn liegen mit die wichtigsten Birkhuhnvorkommen im gesamten deutschen Alpenraum.

Wichtige Schutzgüter am Riedbergerhorn

- Rothirsch**
Besiedelt den Bergwald und angrenzende Alpflächen.
- Gämse**
Lebt meist oberhalb des Bergwaldes im steilen Gelände.
- Alpenschnepfe**
Bewohnt offenes Gelände oberhalb des Bergwaldes.
- Birkhuhn**
Besiedelt den aufgelockerten Bergwald und angrenzende Alpflächen.
- Kolkrahe**
Besiedelt Tallagen ebenso, wie Bergwälder und Gipfelregionen.
- Die Alpenmosaikjungfer**
Fliegt an sauren Moorgewässern der Hochlagen.

Die Natura 2000 Gebiete sind ein Schutzgebietsnetzwerk in der Europäischen Union. Ziel ist es gefährdete Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume zu erhalten. Teile des Naturparks Nagelfluhkette sind Natura 2000 Gebiete. Zudem sind die Nagelfluhkette und die Hörnergruppe Landschaftsschutzgebiete. Weitere Informationen finden Sie hier:



Quelle: Alpenvereinskarte BV 1:125.000, © Bayerische Vermessungsverwaltung



DEIN FREIRAUM. MEIN LEBENSRAUM.

Foto: Naturpark Nagelfluhkette



Bitte übernimm Verantwortung für die Natur im Naturpark Nagelfluhkette.

Danke!

Wildtiere im Sommer – ein Leben für den Nachwuchs

Der Steinadler

Mit einer Flügelspannweite von über zwei Metern ist der Steinadler eine eindrucksvolle Erscheinung. Sobald am späten Vormittag die Thermik stimmt, gleitet er im energiesparenden Segelflug an den Hängen entlang. Als geschickter Jäger erbeutet er dort – je nach Vorkommen – Hasen, Füchse, Gämsen, Rehe, Murmeltiere, Birk- und Alpenschnepfenvögel. Mit der Beute fliegt er dann zum hangabwärts gelegenen Horst, um dort die Jungen zu füttern. Meist sind es zwei Küken.



Foto: Armin Hofmann

Das Birkhuhn

Das störungsempfindliche Birkhuhn besiedelt die Ränder des Bergwaldes sowie die daran angrenzenden Zwergstrauchheiden und Offenflächen. Im Spätherbst und Frühjahr werben die Männchen in einer spektakulären Gruppenbalz um die Gunst der Weibchen. Um den Fortpflanzungserfolg der seltenen Vögel nicht zu gefährden, sollten sie dabei nicht gestört werden. Im Sommer ziehen die Hennen ihre Jungen ganz ohne Mithilfe der Männchen im deckungsreichen Gelände oberhalb des Bergwaldes groß.



Foto: Thomas Greiter

Die Alpenmosaikjungfer

Die sehr seltene Alpenmosaikjungfer kommt in Deutschland nur an wenigen Stellen vor und hat ihre besten Bestände im Naturpark Nagelfluhkette. Sie ist die einzige heimische Libellenart, deren Verbreitung ausschließlich auf höhere Lagen beschränkt ist. Im Naturpark lebt sie in Höhen zwischen 1.150 und 1.800 Metern. Sie fliegt von Juni bis September vor allem an sauren Moorgewässern mit angrenzenden Fichten- und Lärchenbeständen.



Foto: Rolf Eberhardt



Naturpark Nagelfluhkette e.V.
 Seestraße 10, 87509 Immenstadt
info@naturpark-nagelfluhkette.eu
www.nagelfluhkette.info



Dein Freiraum. Mein Lebensraum.
 Landratsamt Oberallgäu
 Oberallgäuer Platz 2, 87527 Sonthofen
www.freiraum-lebensraum.info



Verantwortungsvoll am Riedbergerhorn unterwegs.

Abschalten, durchatmen, sportlich aktiv sein. In der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft am Riedbergerhorn findest Du Deinen persönlichen Freiraum. Vergiss dabei bitte nicht, dass Du diesen Naturraum mit seltenen Tier- und Pflanzenarten teilst, die hier ihren Lebensraum haben. Wenn Du die Bedürfnisse der Tiere beachtest und einige einfache Verhaltensregeln einhältst, steht einem Miteinander von Mensch und Tier nichts im Wege:

- Bleib auf den Wegen und folge den markierten Routen!**
Wer auf den ausgewiesenen Wegen bleibt, ist für die Wildtiere berechenbar und wird deshalb in der Regel nicht als Gefahr empfunden. Besonders sensibel sind viele Arten während der Dämmerungsstunden.
- Respektiere die Schutzgebiete!**
Schutzgebiete sind in unserer Landschaft wichtige Rückzugsräume für störungsfähige Tierarten. Gerade während der Brutzeit und der Jungenaufzucht sichern diese Ruheräume den Wildtieren und ihrem Nachwuchs das Überleben.
- Führe deinen Hund an der Leine!**
Frei laufende Hunde lösen bei vielen Wildtieren Fluchtreaktionen aus. Das kostet Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Absturzgefahr.
- Gehe respektvoll mit dem Alpvieh um!**
Um Konflikte mit dem Alpvieh zu vermeiden, ist es sinnvoll, Abstand zu halten und bei unruhigen Tieren einen Umweg in Kauf zu nehmen.



Foto: Theresa Hilber

- Gehe rücksichtsvoll mit anderen Sportlern, Erholungssuchenden und Landbewirtschaftern um!**
Ein respektvolles Miteinander trägt viel dazu bei, Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen.

Bitte übernimm Verantwortung für die Natur am Riedbergerhorn!